

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 20 (1934)
Heft: 15

Vereinsnachrichten: Delegiertenversammlung des Schweiz. kathol. Volksvereins

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lehrerschaft an, die Schule reinzuhalten von allen den Volkskörper trennenden Tendenzen, sie als Stätte der Volkseinheit zu wahren und der demokratischen Idee gemäss zu führen."

Wir können es dem Schweiz. Lehrerverein nicht verwehren, sein grundsätzliches Bekenntnis zur konfessionslosen Staatsschule zu verkünden, aber wir bestreiten ihm das Recht, bei solcher Ablehnung des katholischen Schulideals sich als „neutral“ zu bezeichnen. Für heute begnügen wir uns damit, unsern Lesern das Studium der neuen Schrift „Die schweizerische Demokratie“ von Bundesrat Etter und des Buches „Die konfessionellen Artikel und der Schulartikel in der schweiz. Bundesverfassung“ von alt Nationalrat Dr. Th. Holenstein (beide im Verlag Otto Walter, Olten) zu empfehlen und aus Etters Broschüre folgende Stelle anzuführen:

„Die liberale Demokratie bildet sich etwas darauf ein, den religiösen Einfluss möglichst weitgehend aus dem Schulhaus ausgeschaltet zu haben. Dass sie damit die Schule dem Materialismus auslieferte und auf diese Weise die geistigen Fundamente der Demokratie unterhöhlte, scheint man selbst heute, wo doch die Erfahrungstatsachen klar zu Tage treten, noch nicht überall einsehen zu wollen. Die konfessionslose Staatsschule sollte die nationale Einheit sicherstellen. Man schaue sich heute die „nationale Einheit“ an, die man sich als Frucht der konfessionslosen Schule erträumt hatte! Die christliche Demokratie muss die christliche Schule wiederherstellen, d. h. eine Schule schaffen, in der sowohl die Familie wie die Kirche wieder jenen unmittelbaren Einfluss zurückerhalten, die ihnen nach natürlichem und göttlichem Rechte zukommt . . .“

H. D.

Delegiertenversammlung des Schweiz. kathol. Volksvereins

Am 1. Juli versammelten sich 150 Delegierte von 102 Sektionen anlässlich des Millenariums in Einsiedeln. Am Begrüssungsabend führte Pater Rudolf Henggeler in einem Lichtbildervortrag durch die tausendjährige Geschichte des Gnadenortes. Am Montagmorgen wurde in der Stiftskirche ein feierliches Hochamt zelebriert. P. Othmar Scheiwiller sprach dabei in seiner Predigt gehaltvoll über Aufgabe und Bedeutung der Klöster und Kongregationen.

An der Delegiertenversammlung nahmen auch Bischof Dr. Josephus Ambühl und Stiftsabt Dr. Ignatius Staub teil. Der Vorsitzende, Zentralpräsident Dr. Emil Buomberger, feierte in seiner Eröffnungsansprache die alte religiöse Kulturstätte. Der durch Krankheit verhinderte Referent, Bischof Aurelius Bacciarini, liess seine Ausführungen über „Volksverein und katholische Aktion“ verlesen. Er betonte darin, dass die katholische Aktion in der Schweiz bereits ihren eigenen Organismus besitze — im Schweiz. kath. Volksverein, der seine Arbeit in den Zweigorganisationen nur den besondern Bedürfnissen unserer Zeit anpassen müsse. Die Verwirklichung dieser wertvollen Gedanken soll nun nach dem Vorschlag des Oberhirten der Diözese Basel im Leitenden Ausschuss gründlich besprochen werden. Möge daraus in den verschiedenen Zwei-

gen des Volksvereins — auch in der Sektion für Erziehung und Unterricht — neue, zeitbewusste Aktivität erwachsen! — Dr. R. Stark, Sekretär des Apologetischen Instituts, sprach dann über die Aktion der Gottlosen. — Nach den üblichen Jahresgeschäften wurden die Wahlen vollzogen. In das Zentralkomitee erkoren die Delegierten neu: Prof. Dr. Frischkopf, Luzern, Dr. P. Othmar Scheiwiller, Einsiedeln, und Fürsprech von Streng, Sirmach. An die Stelle des sehr verdienten Zentralpräsidenten Dr. Buomberger, Zürich, erhob die Versammlung einstimmig den bisherigen Vizepräsidenten, Fürsprech Peter Conrad, Baden. — Mit einem ermunternden Schlusswort des Stiftsabts von Einsiedeln und mit dem bischöflichen Segen endete die Tagung, die für die Zukunft der grossen Katholikenorganisation fruchtbar zu werden verspricht.

H. D.

Aus dem kantonalen Schulleben

Luzern. Zweisilberne Jubiläen. Ein Tag, „den der Herr gemacht“, war für die Schulgemeinde Root der 11. Juli. Die ehrwürdige Sr. M. Lidwina Eigenmann, Lehrerin an der Mädchenoberschule, und Herr Oberlehrer Emil Arnold feierten das silberne Jubiläum. Ein Vierteljahrhundert haben die beiden mit unerschöpflicher Hingabefreudigkeit überaus segensreich im Jugendgarten ihres Amtes gewaltet.